

# INHALT

<b>VORBEMERKUNG</b> .....	4
<b>EINLEITUNG</b> .....	5
<b>EINDIMENSIONALITÄT (Verhältnis zum Numinosen)</b> .....	8
<b>FLÄCHENHAFTIGKEIT</b> .....	13
Darstellung der Dinge, Körper, Qualitäten, der Innenwelt und Umwelt, der Beziehungen, der Zeit.	
<b>ABSTRAKTER STIL</b> .....	25
Gestalt der Figuren: Kontur, Stoff, Farbe. Zeichnung der Handlung. Formeln. Extreme. Verbote, Bedingungen, Wunder.	
<b>ISOLATION UND ALLVERBUNDENHEIT</b> .....	37
Das entscheidende Wesensmerkmal des Märchens. Isolierung der Figur, der Handlungslinie, der Episode. Wörtliche Wiederholungen. Potentielle Allverbundenheit. «Zufall.» Gabe, Wunder, stumpfes Motiv. Der Märchenheld.	
<b>SUBLIMATION UND WELTHALTIGKEIT</b> .....	63
Sublimierung der Motive. Magisches, Mythisches, Numinoses, Riten; erotische und profane Stoffe. Universalität, Repräsentation des Weltgehaltes.	
<b>FUNKTION UND BEDEUTUNG DES MÄRCHENS</b> .....	76
Das Märchen als Erzählung. Wesen und Funktion der andern volkstümlichen Erzählformen. «Wunschkichtung», Seinsollensdichtung, Seinsdichtung. Symbolik. Deutbarkeit. Neigung zum Schwank. Das Märchen als Endform. Entstehungszeit. Entstehungsmöglichkeit, Lebensmöglichkeit (Märchenbildner und Märchenträger). Stillechtheit und Stilunechtheit. Zukunftsbedeutung.	
<b>MÄRCHENFORSCHUNG</b> .....	98
Gattung und Einzelerzählung. Buchmärchen und Volksmärchen. Literaturwissenschaftliche, psychologische, volkskundliche Märchenforschung in unserer Zeit.	
<b>STRUKTURALISTISCHE MÄRCHENFORSCHUNG (Würdigung der Leistung V.J. Propps)</b> .....	115
<b>ANMERKUNGEN</b> .....	122
<b>SACHREGISTER</b> .....	142